

### 2.3. Salbung im Gottesdienst

Salbungen sind nicht gängige Praxis in unseren Gemeinden. Seit Martin Luther sind sie für uns Protestanten nicht mehr Sakrament und dennoch sind sie auch in unserer Tradition nie ganz in Vergessenheit geraten. In der Tradition der alten Kirche wurden Täuflinge vor und nach der Taufe gesalbt. Auch in Luthers Taufbüchlein ist noch von Salbungen die Rede.<sup>1</sup>

Der Gedanke, den Gemeindegliedern die Möglichkeit zu geben, sich salben zu lassen, ist in einem Gespräch mit Krankenseelsorgerinnen entstanden. Für sie ist die Krankensalbung längst fester Bestandteil ihrer Seelsorgepraxis geworden.

Im Alten und Neuen Testament gibt es Geschichten, die davon erzählen, dass Menschen gesalbt werden. Gesalbt wurde zur Heilung, eine Salbung konnte auch Ausdruck für Freude, Wohlbefinden und Heiligung sein.

Diese Vielfalt der Aspekte soll im gottesdienstlichen Geschehen zum Tragen kommen. Wir salben, um Gottes Segen an uns sichtbar werden zu lassen. Es kann sich damit auch der Wunsch nach Wohlbefinden verbinden oder daran erinnern, dass jeder Christin und jedem Christ bei der Taufe ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet wurde. Das sind nur einige Aspekte, die bei der Vorbereitung einer Salbung in einem Gottesdienst in Erwägung gezogen werden.

#### Praktische Anleitung

Eine entsprechend ausführliche Einleitung zur Salbung lässt den Gemeindegliedern Zeit, sich auf die ungewohnte Handlung einzustellen. Sie gibt den nötigen Raum zur Vorbereitung und nimmt die Freiheit einer jeden und eines jeden, sich dafür oder dagegen zu entscheiden sehr ernst. Es ist gut, die Worte für die Einladung von zwei Frauen sprechen zu lassen. Die Salbung selbst kann auch von drei Frauen vorgenommen werden. Damit entsteht die Möglichkeit mehrerer Salbungsstationen, die nach äußeren Gegebenheiten an verschiedenen Stellen im Altar – oder Kirchenraum möglich werden. Jede nimmt eine kleine flache Schale, geeignet sind z.B. der Deckel einer schönen Dose, Metalluntersetzer mit leicht erhöhtem Rand. Ein wenig Öl wird in das Gefäß gegossen (Olivenöl oder ein Öl mit Duft z.B. Wildrosenöl, Weleda ca. 1,95 €, 10 ml).

Die Eingeladenen stellen sich zur Salbung vor die Salbenden. Sie werden nach ihren Namen gefragt. Danach nimmt die Salbende sehr wenig Öl mit einem Finger oder dem Daumen auf und zeichnet ein Kreuz auf die Stirn und/oder in beide Handflächen. Dabei spricht sie eine der unten vorgeschlagenen Worte. Schön ist, wenn die Salbungen von leiser Musik begleitet werden. Wer sich nicht salben lassen möchte, bleibt sitzen und ist eingeladen, seine Gedanken vor Gott zu bringen. Dazu liegen Textblätter in den Bankreihen.

(Der kopierfähige Entwurf eines Textblattes ist auf den Folgeseiten abgedruckt. Wir haben deshalb bei den als Kopiervorlage bestimmten Seiten auf Seitenzahlen verzichtet. Die Kopiervorlage kann zweiseitig benutzt und gefaltet werden).

Das dritte Angebot besteht darin, eine Kerze für einen Menschen zu entzünden und vor Gott an ihn zu denken und für ihn zu beten.

Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, dass das Angebot zur Salbung von fast allen Gottesdienstteilnehmenden dankbar angenommen wurde. Die drei Angebote brachten wohlthuende Bewegung in das gottesdienstliche Geschehen und wurden sehr gut auf- und angenommen.

### Einladung zur Salbung im Gottesdienst

Liebe Gemeinde,  
eine Salbung „schenkt Segen, der unter die Haut geht“. Sie ist sichtbares Zeichen für Gottes Liebe und Zuwendung. Das Zeichen der Taufe und des Abendmahles ist uns vertraut. So gehört die Taufe zu den Zeichen, die wir immer wieder neu wahrnehmen. Wenn ein Menschenkind getauft wird, ist das für uns Erinnerung. Durch das Abendmahl dürfen wir Gäste an Jesu Tisch sein. Auch das Salben ist Zeichen, durch das Christinnen und Christen immer wieder Heilung und Befreiung erfahren haben.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich hier vorne salben zu lassen. Sie müssen nichts tun, nichts leisten, nichts besonderes empfinden und nachweisen. Versuchen Sie einfach loszulassen. Vor allem die Unsicherheit, die Sie im Moment empfinden werden. Sie werden etwas erleben, was Ihnen gut tut. Wir haben drei Salbungsstationen vorbereitet. Wenn Sie sich salben lassen wollen, machen Sie sich einfach auf den Weg. Wenn Sie möchten, dann können Sie uns Ihren Vornamen verraten. Es gibt einen vierten Ort in unserem Altarraum. Eine große Schale. Daneben liegen Kerzen. Sie können für einen Menschen, der Ihre und unsere Fürbitte braucht, eine Kerze entzünden. Wer auf seinem Platz sitzen bleiben möchte, findet möglicherweise in den ausliegenden Faltblättern einen Text, in dem er/sie sich aufgehoben fühlt.

#### Salbungsworte

N. ich salbe Dich –

im Namen Gottes - der Dich erschaffen hat. (+ linke Handfläche)

im Namen Jesu - der Dich erhört und erlöst. (+ rechte Handfläche)

im Namen des Heiligen Geistes - der Dein Leben mit Farbe und Leidenschaft füllt.  
(+ Stirn)

oder

N.N., Du wirst gesegnet und gesalbt mit Öl im Namen Gottes des Vaters (+ linke Handfläche) und des Sohnes (+ rechte Handfläche) und des Heiligen Geistes (+ Stirn).

oder

Jesus Christus, Sohn Gottes, ich bitte dich für diese Schwester/diesen Bruder: Nimm ab von ihr/ihm alles, was sie/ihn hindert und belastet. Heile sie/ihn und schenke ihr/ihm dein Heil.

oder

Bezeichnung von Stirn oder Händen mit Salböl. Dabei wird gesprochen:  
„Nimm hin das Zeichen Deines Erlösers Jesus Christus, zum Zeichen, dass Du gesegnet bist von Gott. Geh hin in seinem Frieden (Kreuzeszeichen). Er ist mit Dir.“<sup>3</sup>

oder:

Gottes Kraft stärke Dich und segne Dich, gehe hin im Frieden Gottes.

<sup>1</sup> C.A. Boumann, Salbung, RGG1986, 1330 - 13334

<sup>2</sup> Liturgisches Glossar, Öl, Ein Evangelisches Zeremoniale, 2004, 181-182

<sup>3</sup> aus: Heilung in Mission und Ökumene, 2001, 172.